

## Wie viel Nachverdichtung darf sein?

In Roßdorf diskutieren Anwohner und Politiker über ein Grundstück am Ortsrand und die Zukunft der innerörtlichen Bebauung

Von Matthias Voigt

**ROSSDORF.** Das Thema Bauen erregt in Roßdorf die Gemüter. Konkret geht es um eine Bürgerinitiative, die sich unter dem Motto „Roßdorfer wehrt euch!“ formiert hat. Die Anwohner kritisieren, dass auf einem Grundstück in ihrer Nachbarschaft „Auf der Schmelz“ am südlichen Ortsrand nachverdichtet werden soll. Doch belassen sie es nicht beim konkreten Beispiel, sondern erörterten nun bei einem Runden Tisch mit allen politischen Roßdorfer Fraktionen, wie die Zukunft des Dorfs aussehen soll.

„Das neue Haus wird herausstechen, das sieht man auf den ersten Blick“, sagt Alexander Pinciu. Er wohnt schräg gegenüber eines Neubauprojekts. Die Gegend ist geprägt von Ein- bis Zweifamilienhäusern.



*Wir wollen verhindern, dass wilde innerörtliche Verdichtung auf Kosten der Wohn- und Lebensqualität der Anwohner zugelassen wird.*

Alexander Pinciu, Anwohner

ern. Nach dem Verkauf des Grundstücks „Auf der Schmelz 11“ an einen Investor sehen die Pläne nun an der gleichen Stelle sechs Wohneinheiten vor. Drei Geschosse inklusive Staffelgeschoss anstatt ein bis zwei. Geschätzte 15 Bewohner anstatt drei bis fünf. Die Anwohner fürchten eine deutlich stärkere Bebauung des Grundstücks, inklusi-



Das Grundstück Auf der Schmelz 11 hat ein Investor erworben – und will dort sechs Wohneinheiten errichten. Foto: Guido Schiek

ve Nebenwirkungen wie mehr Autoverkehr, Lärm und Emissionen.

Und sehen das Bauvorhaben als Blaupause für weite Teile Roßdorfs. „Wir wollen verhindern, dass in Roßdorf wilde innerörtliche Verdichtung auf Kosten der Wohn- und Lebensqualität der Anwohner, jedoch zugunsten von Investoren zugelassen wird“, sagte Pinciu.

Um ihrem Ärger nicht nur Luft zu machen, sondern sich in konstruktive Gespräche zu begeben, fragten Anwohner

bei einem Runden Tisch in der Neuen Schule, wie die kommunalen Gemeindevertreter die Lage bewerten. „Der Termin kommt zur falschen Zeit“, sagte Maria Bichler (SPD). „Uns liegen die Unterlagen zum konkreten Fall noch nicht vor, die ich aber erst lesen möchte, bevor ich mich dazu äußere.“ Da für das Projekt ein vorhabenbezogener Bebauungsplan angewendet wird, können während der Offenlage Einwände vorgebracht werden. Die Abwägungen dazu sind noch nicht einsehbar.

Anwohnerin Antje Wehrwein fasste nach: „Dann betrachten wir eben ganz Roßdorf. Wo entwickelt sich der Ort hin? Welche Vision haben die Parteien dazu?“ Harald Hanstein (CDU) antwortete: „Wir werden sicher keine Hochhaussiedlung werden. Aber wir sind an Verdichtung interessiert.“ Günstiger Wohnraum sei nur über ein größeres Wohnangebot zu erreichen. „Wir müssen nicht nur alles abwägen für die Roßdorfer, die hier wohnen, sondern auch für die, die hier

wohnen wollen.“ Zur zuvor von den Anwohnern geäußerten Annahme, die Verdichtung geschehe zugunsten von Investoren, sagte Hanstein: „Das kritisiere ich scharf. Denn wir machen keine Politik für Investoren.“

Norman Zimmermann (WiR) gab zu bedenken: „Die Kommunalpolitik hat bisher noch keine klare Aussage getroffen, wo sich Roßdorf hinentwickeln will.“ Das Thema an sich sei komplex. Maria Bichler fügte an, dass durch die Zunahme der Arbeitsplät-

ze und der Bevölkerung in der Metropolregion Rhein-Main auch zunehmend Leute aufs Land drängten. Die Roßdorfer Antwort darauf könne aber nicht heißen: „Wir weisen jetzt auf Teufel komm raus immer weiter Neubaugebiete aus.“ Daher müsse über Nachverdichtung nachgedacht werden. Auch, weil es innerorts viel Leerstand gebe, auch bei den Geschäften. „Zuwachs hilft, vor Ort die Infrastruktur zu erhalten. Denn wir brauchen auch Menschen, die mit helfen, Kindergärten, Schulen und sonstige Einrichtungen zu finanzieren.“

**Sorge, dass Roßdorf eine Schlafstadt wird**

Anwohner Axel Wehrwein meinte: „Jetzt ist die Chance, innezuhalten, und über eine professionelle Dorfentwicklung nachzudenken.“ Eine Sorge, die Politiker wie Anwohner teilten: Dass langfristig die Dorfgemeinschaft leidet, wenn sich Roßdorf im Speckgürtel von Darmstadt und nahe der Metropole Frankfurt zu einer Schlafstadt entwickelt. „Uns droht die Entwicklung, dass Leute herziehen, die hier nur schlafen und ein Desinteresse am Ort selbst haben“, mahnte Klaus-Dieter Fuchs-Bischoff (Grüne).

Generell verwiesen die Fraktionen darauf, dass sich eine Kommission zur innerörtlichen Entwicklung gebildet hat, die sich dem grundsätzlichen Thema annimmt. Im konkreten Fall vereinbarten Anwohner und Fraktionen, zu einem zweiten Treffen zusammenzukommen – nachdem die Gemeindevertreter die Einsprüche auch einsehen konnten.

BLAULICHT

### Brand im Imbiss

**OBER-RAMSTADT (rj).** Am Montagabend kam es in einem Imbiss in der Brückengasse in Ober-Ramstadt zu einem Brand. „Gegen 21.20 Uhr informierte eine 21 Jahre alte Zeugin die Polizei“, berichtet die Pressestelle der Behörde. Die kurz darauf alarmierte Feuerwehr aus Ober-Ramstadt konnte den Brand in der Küche schnell löschen. Das Lokal war zu diesem Zeitpunkt schon geschlossen.

Verletzt wurde niemand. Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf zirka 40000 Euro. Wodurch das Feuer in der Küche verursacht wurde, bleibt Gegenstand der Ermittlungen.

AUF EINEN BLICK

### Gestaltete Eier

**REINHEIM (gme).** Das Museum Reinheim in der Kirchstraße 41 stellt noch bis Sonntag, 5. Mai, die Ostereiersammlung von der Dieburger Sammlerin Christine Klostermann aus. Hier geht es jedoch nicht in erster Linie um österliches Brauchtum und hübsch verzierte Hühnereier. Der Blick wird auf die Eier gelenkt, die die geniale, natürliche Form des Eies aufgreifen und in künstlerischem Gestalten aus anderen Materialien nachempfinden. Zu sehen sind Eier aus Stein, Metall, Holz und Glas, als Schmuck- oder Gebrauchsgegenstände. Geöffnet ist sonntags von 14.30 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Über eine Spende freut sich das Museum.

### Wahlen zum Seniorenbeirat

**GROSS-UMSTADT (gme).** Der Seniorenbeirat der Stadt Groß-Umstadt vertritt mehr als 5300 Senioren, heißt es in einer Mitteilung. Der Beirat arbeitet eng mit der Seniorenbeauftragten der Stadt im Rahmen der Abteilung 140 (Familie und Soziales) zusammen. Nun stehen am Donnerstag, 11. April, 15 Uhr, in der Stadthalle Neuwahlen für den Seniorenbeirat an. Wahlberechtigte ab dem 60. Lebensjahr sind dazu eingeladen. Als Wahlkandidaten werden noch mutige Senioren und Seniorinnen gesucht.

Wer sich für diese ehrenvolle Aufgabe aufstellen lassen möchte, meldet sich unter 0152-05 20 21 21.

### Thema Ganztagschule

**REINHEIM (gme).** Maike Wiedwald, Vorsitzende des Landesverbands Hessen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), wird am Donnerstag, 28. Februar, eine Einführung zum Thema Ganztagschule geben. Beginn ist um 19 Uhr in der Hofgut Stube in der Kirchstraße 24. Der Besuch einer Ganztagschule von Kindern bedeutet für einige Menschen der Untergang, wenn die Erziehung nicht mehr in der Familie stattfindet. Andere meinen, dass man damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser in den Griff bekommt. Pädagogen erhoffen sich einen anderen und besseren Weg zum gemeinsamen Leben und Lernen im System Schule.

## Sächelches bis zum Ende

Auf der Burg Otzberg verkaufen die Tillys jetzt unter anderem ihren Hausrat

Von Klaus Holdefehr

**HERING.** Eitel Sonnenschein über der Burg Otzberg, gut gelaunte Menschen unterwegs auf Wochenend-Ausflug, humorvolle Dialoge über „Sächelches“ von meist geringem kunsthistorischen, dafür gelegentlich von Kuriositäten-Wert: Was so entspannt, ja fast fröhlich wirkt, hat jedoch ein Tränchen im Augenwinkel: „Burgherr“ Rolf Tilly und Ehefrau Silvia ziehen Ende Juni aus, dann ist die Veste erst einmal dicht, denn das Land Hessen will in seinem Besitz sanieren.

Mithin ist das auch erst einmal der letzte Sächelchesmarkt, und der ist nicht nur vom Sortiment her ungewöhnlich, auch die Termine sind anders, „denn wir machen damit jetzt bis zum Ende weiter“, so der 64-jährige Tilly, der sich aus gesundheitlichen Gründen aufs Altenteil zurückziehen will.

**Geliehene Stühle im Museumscafé**

„Vom Inventar haben wir bereits einen Großteil vergeben“, berichtet der scheidende Burgherr, „die Leute hier im Museumscafé sitzen zum Teil schon auf geliehenen Stühlen. Wir sind ganz gut dabei. Das ist einerseits eine Erleichterung, andererseits aber auch mit Wehmut verbunden.“ Gerade verhandelt er mit einer Besuchergruppe aus Wixhausen. Perlmützig schimmernde Porzellan-Kaffee- und Milchkännchen ohne Markenstem-



Auch Porzellan-Sammler kommen beim Sächelches-Markt auf ihre Kosten. Foto: Klaus Holdefehr

pel auf dem Boden wechseln für geringes Entgelt den Besitzer.

Birgit Körting aus Nieder-Ramstadt sitzt mit ihrer Beute, einem hessischen Steingut-Topf, auf einem der geliehenen Stühle: „Ich hab das gekauft, weil ich eine Freundin habe, die in solche Töpfe gerne ihre Blumen pflanzt und auf der Terrasse aufstellt.“

Gabriele Schimmer-Leisterer aus Nieder-Ramstadt hat sich in ein altes Odenwälder Schöckelgäulchen verliebt. Schnell wird aber klar, dass ihre Barmittel nicht ausreichen für das Exemplar traditioneller Handwerkskunst. So ergibt sich ein grundsätzliches Gespräch mit Tilly über die Prinzipien des Sächelchesmarktes: „Damit sammeln wir immer unseren Unterhalt für den Saisonstart, und die Hälfte geht an den Nabu, der uns ja auch handgreiflich aus Haushalts-Auflösungen unterstützt.“

„Weil es für das Gälchen nicht gereicht hat, habe ich mir diese Bibeln angeschaut, und ich bin jetzt ganz gerührt von den handschriftlichen Notizen, die ich in diesem Gesangbuch gefunden habe“, berichtet Schimmer-Leisterer. „Aufzeichnungen über sehr persönliche Dinge, die im Ersten Weltkrieg passiert sind, zum Beispiel über den Abschied vom Sohn, der zur Marine eingezogen wurde. Da kommen einem fast die Tränen.“

„Unser Sächelchesmarkt wird dieses Jahr verlängert bis 23. Juni“, kündigt Tilly an, „mit einer Pause zum Ostermarkt und an Ostern, ansonsten immer an den Wochenenden von 11 bis 18 Uhr.“ Das „hibbelische Gälchen“ wird einen neuen Stall im Brombachtal finden, wo die Tillys ein Haus besitzen. Dort wird sich der Tolkien-Stammtisch mit dem kuriosen Namen weiterhin treffen, „bei mir dehaam“.

Bohle	Bewohner von Laos	das Ganze, insgesamt	ein dt. Geheimdienst (Abk.)	mit Freude	Hauptstadt von Kap Verde	lateinisch: Luft	große Wasserbehälter		Ab-schieds-gruß
				Heer-schau					
			Einzelstück	weite Fahrt					Nord-europäer
in Kürze			Ost-europäer				Erdzeit-alter	ein Ver-kehr-s-zeichen	
				ge-fiederte Tiere	Stadt mit dem schiefen Turm				
helle Him-mels-körper			Kap auf Rügen	deutsche Ent-ertainerin					
er-dulden	Ost-europäer	Fremd-wortteil: hoch, spitz			englischer Männer-name		Buch der Bibel	Kfz-Z. Peine	
				german. Mitt-winter-fest	Home Banking-Geheim-zahl				
bei Zeit-an-gaben: genau		kurz für: in dem	Düsen-flug-zeuge						
Einzahl									
glas-artiger Rost-schutz				bayrisch: nein					

**Auflösung des letzten Rätsels**  
 ■ G M ■ S ■ R ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ L A M P E ■ M I E T E N  
 ■ P O D I U M ■ A ■ S A R I  
 ■ S E E ■ S C H E U N E  
 ■ S A R M E ■ I R E ■ S  
 ■ M A U L E S E L ■ V ■ J E  
 ■ A R M E E ■ L ■ R E G A L  
 ■ ■ ■ K ■ J E N E ■ A N N  
 ■ R E T T E R ■ C  
 ■ L O G O ■ R ■ A H  
 ■ S O ■ S E E L E  
 ■ I N D I Z I E N

### HÄGARS ABENTEUER

